



**ASB**  
Mittel-Brandenburg

kompakt

FÜREINANDER STARK - 02 / 2025



**Im Fokus:** Die wilde Seite des ASB

**Mittendrin:** Die Holzwerkstatt

## Impressum

### **Herausgeber**

ASB Mittel-Brandenburg  
Erich-Weinert-Straße 45  
15711 Königs Wusterhausen

### **V.i.S.d.P.**

Michael Braukmann

### **Gestaltung und Redaktion**

Ines Becker  
E-Mail: presse@asb-mb.de

### **Erscheinungsweise**

2x im Jahr

### **Nächster Redaktionsschluss**

15. Januar 2026

### **Bildnachweise:**

Bilder des ASB Mittel-Brandenburg, sofern nicht separat aufgeführt. Bilder des ASB Bundesverbandes: S.5 links; S.6 oben, S.29 links und rechts, S.30 mitte und rechts.

S.4 links Tero Vesalainen, shutterstock.com, mitte smrm1977, shutterstock.com; S.5 mitte Danny\_9, shutterstock.com, rechts StockSmartStart, shutterstock.com; S.7 unten denayunebgt, shutterstock.com; S.16 oben links oeves82, shutterstock.com; S.28 links David P Baileys, shutterstock.com, mitte Pressmaster, shutterstock.com, rechts Rowohlt Buchverlag, S.29 mitte Komsan Loonprom, shutterstock.com; S.30 links PH888, shutterstock.com; S.33 De Visu, shutterstock.com; S.37 oben Roman Samborskyi, shutterstock.com, unten Susanne Jutzeler auf Pixabay.

### **Spendenkonto:**

Regionalverband ASB Mittel-Brandenburg e.V.

IBAN: DE79 1207 0000 0331 6544 00

BIC: DEUTDEBB160

Verwendungszweck: Spende von Max Mustermann, Musterstraße XX, XXXXX Musterstadt

Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Magazin vorwiegend das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Bezeichnungen beziehen sich – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Personen.

Hier finden Sie uns auch.



Im Internet

[www.asb-mb.de](http://www.asb-mb.de)



Auf Youtube

[www.youtube.com/  
asbmittelbrandenburg](http://www.youtube.com/asbmittelbrandenburg)



Bei Instagram

[www.instagram.com/asb.  
mittelbrandenburg](http://www.instagram.com/asb.mittelbrandenburg)



Bei Facebook

[www.facebook.com/asb.  
mittelbrandenburg](http://www.facebook.com/asb.mittelbrandenburg)



Michael Braukmann

Geschäftsführer  
ASB Mittel-Brandenburg

Liebe Leserinnen und Leser,

*Tiere faszinieren mich immer wieder. Sie bringen erstaunliche Sinne und Fertigkeiten mit, die die unseren oft in den Schatten stellen. Sie sind zudem enorm wichtig für unsere Ökosysteme und sichern in vielerlei Hinsicht unser Überleben – beispielsweise als Bestäuber oder als Nutztier.*

*Einige dieser Tiere sind mit dem Menschen eine ganz besonders enge Beziehung eingegangen und bereichern nun als Haushunde, -katzen und Co. unser Leben.*

*Auch wir beim ASB Mittel-Brandenburg haben Tiere gerne um uns. Einen kleinen Einblick in unsere animalische Welt bekommen Sie in dieser neuesten Ausgabe des **ASB MB kompakt**.*

*Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.*

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Braukmann'. The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

# Unsere Inhalte



## Im Blitzlicht

### *Die ASB Schlagzeilen*

Wer, wie, was und warum: Hier erfahren Sie die wichtigsten Neuigkeiten vom Regionalverband Mittel-Brandenburg. Bleiben Sie auf dem Laufenden und bringen Sie frischen Gesprächsstoff in die nächste Familienfeier.



## Im Fokus

### *ASB – Tierisch gut*

Oft geht es beim ASB richtig wild zur Sache. Das liegt an unseren vielen Kollegen, die mit Huf, Schnabel, Pfoten oder Flossen unsere tägliche Arbeit unterstützen. Wie tierisch gut diese Zusammenarbeit funktioniert, lesen Sie hier.



## Mittendrin

### *Sägemehl im Blut*

In unserer Holzwerkstatt arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam unter anderem daran, alten Möbelstücken ein zweites Leben einzuhauchen. Wir haben ihnen für ein Projekt mal ganz genau auf die Finger geguckt.



27

## Menschlich

*Wir sind der ASB*

In dieser Rubrik wollen wir Ihnen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aber auch unsere Ehrenamtlichen vorstellen. Sie sind die Summe und das Rückgrat des ASB Mittel-Brandenburg und damit sein Herz, sein Gesicht und seine Seele.

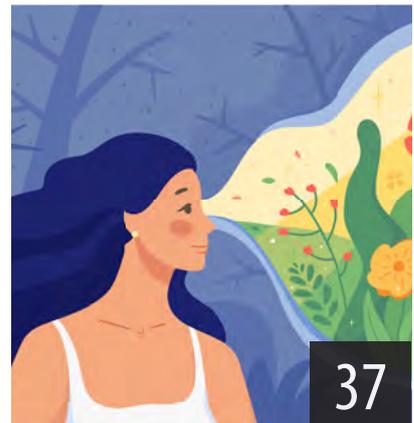


28

## Potpourri

*Das ASB Sammelsorium*

In dieser Rubrik bekommen Sie Tipps & Tricks, verrät unser Küchenchef eines seiner Lieblingsrezepte, können Sie knobeln und sich dabei überlegen, ob Sie nicht noch tiefer in unsere Welt eintauchen wollen.



37

## Der Ausblick

*Im nächsten Heft*

Sie wollen wissen, auf was Sie sich in der nächsten Ausgabe des **ASB MB kompakt** freuen dürfen? In unserem Ausblick stellen wir Ihnen unser neues Titelthema vor und machen Ihnen Lust auf mehr Geschichten aus dem ASB-Versum.

# Im Blitzlicht



## ASB SCHOCKT

### App rettet Leben

Der ASB hat jetzt eine neue App: ASB SCHOCKT. Dank dieser App kann im medizinischen Notfall ein Notruf abgesetzt werden, ausgebildete Ersthelfer in der Nähe werden alarmiert und kommen zur Unterstützung, der nächstgelegene Defibrillator wird angezeigt und man erhält eine Schritt-für-Schritt-Anleitung Erste Hilfe bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand. Die App ist für Apple- und Android-Nutzer verfügbar und wird stetig erweitert.

[www.asb-schockt.de](http://www.asb-schockt.de)

## Ausgezeichnet

### Praktikanten geben Bestnote

Der ASB Mittel-Brandenburg wurde von seinen Praktikanten im Jahr 2024 mit der Bestnote 5 von 5 möglichen Sternen beurteilt. Damit gehören wir zu den TOP 100 von 15.000 Unternehmen in ganz Deutschland.

Über das Portal [www.praktikumswoche.de](http://www.praktikumswoche.de) können Schülerinnen und Schüler in ihren Sommerferien Schnuppertage in vielen verschiedenen Unternehmen, Branchen und Berufen buchen. Aktuell bieten in der Region nur die Landkreise Dahme-Spreewald und Oberspreewald-Lausitz dieses Format an. Über die Plattform bewerten die Praktikanten in ganz Deutschland anonym, wie ihnen ihr Schnuppertag im jeweiligen Unternehmen gefallen hat. Die besten Unternehmen kommen in die TOP 100.





## Veröffentlicht

### Neue Pflegebroschüre

Wir haben erstmalig eine Pflegebroschüre veröffentlicht und geben einen Überblick über Pflegeleistungen, erste Schritte bei einer beginnenden Pflegebedürftigkeit und stellen die wichtigsten Pflegeformen und Ansprechpartner vor. Wir geben Tipps und Hinweise und beantworten die wichtigsten Fragen rund um das Thema Pflege. Sie finden die Pflegebroschüre digital über den QR-Code, auf unserer Website oder können sie als gedrucktes Heft bekommen. Fragen Sie einfach in einer unserer Einrichtungen nach der Pflegebroschüre oder besuchen Sie uns in der zentralen Verwaltung in KW.

## Aufgeklärt

### Mythen enttart

Es gibt sogenannte gefühlte Wahrheiten. Das sind Ahnungen, Vorurteile oder verzerrte Wahrnehmungen, die unseren Blick auf die Welt färben. Doch oft werden sie als real wahrgenommen, obwohl Beweise fehlen, und vor allem gerne mit anderen geteilt und so verbreiten sich (un-)wissentlich falsche Informationen. Die gefühlte Wahrheit ist, dass kaum eine Branche von diesen gefühlten Wahrheiten so betroffen ist wie die Pflege. Wir haben uns die 10 größten Pflegemythen rausgesucht und einem Faktencheck unterzogen. Ist es wirklich so, dass man für wenig Geld viel arbeitet und seinen Rücken kaputt macht? Will wirklich niemand mehr in der Pflege arbeiten? Wir wollten es genau wissen. Das Ergebnis finden Sie in unserem Blog.



# Im Fokus



## ASB – tierisch gut

Sie sind des Menschen bester Freund – unsere Haustiere. Bereits vor 13.000 Jahren begann die spannende Ko-Existenz zwischen Mensch und Tier in und um die eigene Häuslichkeit. Noch heute haben 46 Prozent aller Deutschen mindestens ein Haustier. Diese moderne Symbiose zwischen Mensch und Tier beruht zwar oftmals nicht mehr auf der Notwendigkeit, Eier, Fell, Federn, Milch oder Fleisch zu gewinnen, doch ganz zwecklos ist diese Gemeinschaft keineswegs. Während die Tiere weiterhin von regelmäßigem Futter, Schutz und medizinischer Versorgung profitieren, haben sich zahlreiche Forscher und Studien auf die Suche nach dem Grund gegeben, was den modernen Menschen noch an Hund, Hase und Co. hält. Sie förderten erstaunliche Erkenntnisse zu tage.

## Spürbare Wau-Effekte

Haustiere machen glücklich und fördern die Gesundheit, das konnten mehrere internationale aber auch deutsche Studien belegen. Hundehalter gehen mit ihrem Vierbeiner öfter an die frische Luft, bewegen sich mehr und stärken dadurch ihr Herz-Kreislauf-System. Aber auch Stubentiger oder Schildkröten unterstützen die Gesundheit ihrer Besitzer. Durch das Kuscheln und die intensive Bindung zum eigenen Haustier reduziert sich das individuelle Stresslevel – Kortisol wird abgebaut – und der Körper schüttet Oxytocin aus. Oxytocin wird umgangssprachlich auch als „Kuschel-Hormon“ bezeichnet

und erhöht das Gefühl der Geborgenheit und des Glücks. Unter anderem aus diesem Grund wurde den Haustieren auch therapeutische Wirkungen bei Depressionen nachgewiesen.

Aber noch weitere Gründe machen Haustiere zu einer mittlerweile anerkannten Therapie: Nachgewiesen sind antidepressive und antisuizidale Effekte, Ablenkung von Schmerz und Trauer, Förderung von Empathie und nonverbaler Kommunikation, Erhöhung der Aufmerksamkeit und kognitiven Leistungsfähigkeit, Minderung von Angst und Stress, Stabilisierung des Immunsystems und sie helfen bei Vereinsamung. Als Therapie- und Besuchstiere, ob Goldfisch oder Alpaka, kommen Haustiere immer öfter zum Einsatz. Bereits seit den 60er Jahren arbeiten Vierbeiner & Co als therapieunterstützende Helfer an Menschen mit kognitiven, körperlichen oder mentalen Problemen, Kindern, Erwachsenen und Senioren.

### Kollegen auf vier Pfoten

Auch wenn das eigene Haustier keinen anerkannten Arbeitstitel als Therapiehund oder -pony hat, wird es immer beliebter, Fellnasen mit ins Büro oder auf die Arbeit zu nehmen. Je kleiner der Betrieb ist, desto wahrscheinlicher ist die Teamergänzung auf vier Pfoten. In Österreich waren es 2018 bereits 26 Prozent der Erwerbstätigen, die einen tierischen Kollegen hatten. Denn auch Arbeitgeber und Angestellte spüren die fördernden Eigenschaften ihrer plüschigen „Feelgood-Manager“. Der Kollegenzusammenhalt steigt und das Stresslevel wird reduziert.

Der Bürohund hat auch wirtschaftlich gesehen viele Vorteile für Arbeitgeber. Umfragen des Bundesverbandes für Bürohund zugehörig würden 48 Prozent der Mitarbeiter eher auf eine Gehaltserhöhung verzichten, wenn sie ihren Hund mitnehmen könnten. Bürohund garantieren auch eine höhere Loyalität der Arbeitnehmer. Die Wechselbereitschaft Angestellter ist

nur halb so groß wie in Unternehmen ohne Hunde. Auch wird ein positiver Effekt von Hunden auf die Krankenstände im Unternehmen assoziiert.

Der ASB Mittel-Brandenburg ist schon lange tierisch gut drauf! Wie wild es bei uns tatsächlich zugeht, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.



# Der ASB wird wild

TIERE GAB UND GIBT ES BEIM ASB SCHON LANGE. DOCH IRGENDWANN WURDE AUS DER AUSNAHME EIN UNTERNEHMENSWEITER TREND. WÄHREND WIR NICHT MEHR NACHVOLLZIEHEN KÖNNEN, WELCHER SCHNABEL ODER WELCHE FELLNASE ZUERST DA WAR, WISSEN WIR NOCH GANZ GENAU, WANN DER ASB SEINE WILDE SEITE FÜR SICH ENTDECKTE.



Manchmal fangen die schönsten Geschichten mit einem traurigen Abschied an. Für Denise Garbotz war es 2017 der Abschied von ihrem Golden Retriever Casper, den sie nach einem langen und glücklichen Hundeleben einschläfern musste. "Ich wusste, es war an der Zeit und trotzdem fiel es mir so schwer, ihn gehen zu lassen." Doch bei aller Trauer war Denise Garbotz klar, dass ein Leben ohne Hund für sie nicht in Frage kommt. Nur wie sollte das klappen? Jeden Tag pendelte sie 30 Kilometer von ihrem Wohnort in die neue ASB Tagespflege Zeuthen, die sie aufbauen und etablieren sollte. Mit einem Welpen daheim, der noch intensiv Fürsorge, Pflege und Erziehung braucht, wäre das nicht stemmbar gewesen.

Doch Aufgeben war keine Option. Also fragte Denise Garbotz bei der Geschäftsleitung nach, ob sie einen Hund mit auf Arbeit nehmen dürfe und erinnert sich noch heute ganz genau an die Reaktion von Geschäftsführer Michael Braukmann. "Er war sofort begeistert von der Idee, dass ein Hund dauerhaft die Gäste der Tagespflege unterhält!" Denise ergänzt lachend: "Er schlug sogar vor, doch gleich zwei Hunde aufzunehmen, damit jede Seniorengruppe auf ihrer jeweiligen Etage ein eigenes Maskottchen hätte."

Und so zog Elmo, ein junger Labrador-Rüde, ins Leben von Denise Garbotz und in den Alltag vieler Seniorinnen und Senioren ein. Elmo stand ganz am Anfang seiner "beruflichen" Karriere und musste noch sehr



viel lernen. Sitz, Platz, Bleib und, dass man seine Notdurft besser draußen am Busch oder Baum erledigt. "Es hätte auch im blanken Chaos enden können", kommt Denise Garbotz aus dem Lachen nicht mehr raus. Doch Elmo hatte nicht nur ein neues Frauchen gewonnen, sondern eine Vielzahl an Großeltern, die mit Liebe, Geduld und Konsequenz Elmo "einarbeiteten". Auch wenn dem Welpen vor lauter Freude ein kleines Malheur passierte, waren die Seniorinnen und Senioren zur Stelle und beseitigten das Missgeschick schneller, als Denise Garbotz den nächsten Lappen holen konnte. "Es war eine traumhafte Teamarbeit", fasst Denise die ersten Monate mit Elmo in der Tagespflege zusammen. "Viele unserer Gäste sind durch Elmo richtig aufgeblüht. Manche von ihnen hatten früher selbst Hunde und vermissen es sehr. Einige Gästen kamen nun auch plötzlich öfter in die Tagespflege. Manche Senioren standen extra etwas früher auf und putzten für Elmo Karottenstückchen, damit sie ihn gleich fröhlich mit einem Leckerchen begrüßen konnten."

Diese Erfolgsgeschichte sprach sich herum, in der Presse und beim ASB Mittel-Brandenburg. Nach Elmo traten weitere Hunde und viele andere Tiere ihren Dienst beim ASB an. Dank diesem braunen Sonnenschein fand der ASB spätestens 2017 endgültig zu seiner wilden Seite.

Seit 2020 arbeitet Elmo im Pflegezentrum Groß Körös in der Tagespflege. Jeden Früh steht er freudig an der Tür und begrüßt die Gäste. Dass nun alle Senioren mittlerweile auf der ersten Etage betreut werden,

empfindet er als einen großen Vorteil. Nicht nur hat er alle seine Schützlinge sofort im Blick, sondern verpasst auch unter Garantie kein Kartoffelstückchen oder Kuchenstreuselchen, das vom Teller rutscht und zu Boden fällt. Denn neben seiner Aufgabe als Maskottchen, Seelentröster und Alleinunterhalter hat sich Elmo auch für den Bodenputzdienst qualifiziert. Ein wahres Multitalent, dem mittlerweile viele tierische Kollegen nacheifern.

SENIORMAGAZIN DAHME-SPREEWALD 5/2018

3

Editorial



Ein Freund auf vier Pfoten

Preiswürdig: Der ASB-Tagespflegehund Elmo erobert in Zeuthen die Herzen von Senioren

Zeuthen Pünktlich um acht Uhr morgens liegt der junge Labrador Elmo von Einrichtungsleiterin Denise Garbotz im Eingangsbereich der ASB-Tagespflege Zeuthen, um jeden einzelnen Tagesgast persönlich zu begrüßen. Sein

Ein Freund auf vier Pfoten: ASB-Tagespflegehund „Elmo“

ASB Mittel-Brandenburg bewirbt sich um GERAS-Preis zum Thema „Tiere in der Pflege“



verbessert damit das allgemeine Wohlbefinden der Tagesgäste. Die Beschäftigung mit dem Tier fördert zudem die Konzentration und Aufmerksamkeit, löst Spannungen und verbessert die Feinmotorik, persönlich zu begrüßen. Sein

Seit mehr als einem Jahr ist der Hund von Denise Garbotz, Leiterin der ASB-Tagespflege Zeuthen (im Bild rechts), fester Bestandteil der Einrichtung und dort nicht mehr wegzudenken. Foto: asb/Blase

# Tausende fleißige Kolleginnen

SEIT 5 JAHREN BETREIBT DER ASB 4-5 GROSSRAUMBÜROS, IN DENEN UNSERE BIS ZU 300.000 TIERISCHEN KOLLEGINNEN UNTERSCHIEDLICHEN BERUFEN NACHGEHEN. JE NACH BERUFSGRUPPE ARBEITEN SIE IM 3-SCHICHT- ODER TAGSCHICHT-MODELL. IHR ARBEITSERGEBNIS IST DAS FLÜSSIGE GOLD DES ASB.



Der Mai hat das kühle Aprilwetter vertrieben. Die milden Temperaturen und die Sonne locken die Menschen nach draußen und in die Natur. So auch unsere knapp 300.000 Kolleginnen. Sie arbeiten in der Zeesener Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Ihr vorrangiger Auftrag ist das Schaffen von zusätzlichen begleitenden Angeboten für die Mitarbeiter. Ganz nebenbei produzieren sie süßes, flüssiges Gold. Jedes Jahr werden bis zu 400 Kilo Honig geerntet. Die Idee dazu hatte Bernd Geisler. Er kann auf 40 Imkerjahre zurückblicken und freut sich, wenn er seine Erfahrungen und die große Freude an der Imkerei anderen vermitteln kann. Damit angesteckt hat er in jedem Fall die Gruppenleiter Susanne Fischer und Martin Bauer. Gemeinsam mit Bernd und anderen Freiwilli-

gen kümmern sie sich um die Hege und Pflege unserer Bienenvölker. Wiederum helfen andere Menschen mit und ohne Behinderung beim Schleudern des Honigs oder sind mit der Abfüllung oder der Vermarktung des Honigs beschäftigt.

## Wilde Stellenbeschreibung

Es gibt drei Arten dieser tierischen Kollegen: die Bienenkönigin des Volkes, ihre sterilen Arbeiterinnen und die männlichen Drohnen. Die Königin ist die einzige Biene, die für Nachkommen sorgen kann, was auch ihre alleinige Aufgabe ist. Bis zu 2.000 Eier legt sie täglich. Die einzige Aufgabe der Drohnen ist wiederum, andere Königinnen zu begatten. Lediglich die Arbeiterinnen durchwandern im Laufe ihres kurzen Lebens



mehrere Berufe mit unterschiedlichen Schichtsystemen. Während ihrer Karriere sind sie Heizer, Tankwart, Putzer, Entwässerer, Ammen, Maurer, Wächter, Kundschafter oder Honigsammler. Letztere arbeiten nur im Tagdienst, während alle anderen Bienen fast 24 Stunden durcharbeiten und nur kurze Schlafpausen einlegen. Im Laufe ihres gesamten Berufslebens erarbeitet die Biene einen kleinen Teelöffel Honig.

## Umzug ins neue Büro

Durch die hohe Legeleistung der Königin wird es irgendwann sehr eng im Bienenstock. Normalerweise würde sich das Volk teilen, indem es sich eine neue Königin heranzieht und die alte Königin mit einem Teil des Volkes den Bienenstock verlässt und woanders einen neuen Bienenstaat gründet. Das nennt man schwärmen. Um das zu verhindern, bilden die drei Imker jetzt im Mai die ersten Ableger. 3-5 Brutwaben werden mit den ansitzenden Bienen in eine neue Bienenkiste gepackt und können sich dort aus dieser Brut eine neue Königin nachziehen. So hat das "alte" Volk wieder Platz und ein neues Volk entsteht unter imkerlicher Obhut. Ein natürlicher Schwarm ist in der freien Wildbahn nur bedingt überlebensfähig. Grund sind Parasiten und Krankheiten, die durch falsche imkerliche Praxis, Bienenimporte oder Fütterung mit fremdem Honig eingeschleppt wurden und immer mehr Überhand nehmen. Ohne die richtige Behandlung sterben viele Bienenvölker beispielsweise im Winter an der Varroa-Milbe.

## Gesunder Arbeitsplatz

Für unsere ASB Bienen wurde eine riesige Bienenweide samt Teich angelegt, in der sie fast ganzjährig guten Pollen, Nektar und Wasser finden. Der Pollen wird zur Aufzucht der Brut benötigt und der Nektar für den Honig sowie zur Ernährung dieser winzigen Superkolleginnen. Niemals sollten sie Zugang zu fremden Honigen haben außer ihrem eigenen, da sich sonst Krankheiten verbreiten. Gute Nahrungsquellen sind Linde, Robinie aber auch Raps, Lavendel, Glockenblume oder Frühjahrsblüher.

Wollen Sie unseren Honig kaufen? Besuchen Sie uns doch gerne im Restaurant "Friedrichs" im Zeesener Gewerbegebiet. Neben einem leckeren Mittag können Sie dort auch unsere verschiedenen Honige kaufen.



# Tierische Medizin

TIERE TUN UNS GUT – DAS IST WISSENSCHAFTLICH BEWIESEN. SIE BRINGEN ABWECHSLUNG, GESELLSCHAFT, LINDERN SCHMERZEN UND STÄRKEN DAS IMMUNSYSTEM. DOCH WIE KÖNNEN SIE GEZIELT THERAPEUTISCH EINGESETZT WERDEN? WIR HABEN UNTERSCHIEDLICHE VARIANTEN ERPROBT UND EINGEFÜHRT.



## Das besondere Highlight

Ein absoluter Stimmungsbooster sind Tagesausflüge in einen Tierpark, Zoo oder zu einem Bauernhof. Sie sind in allen Altersstufen besonders beliebt. Nicht nur genießt man einen Tapetenwechsel und kommt raus an die frische Luft. Man kann sich abseits sonstiger Ablenkungen voll und ganz den Tieren widmen und kommt auch Exoten so nah wie sonst nirgends. Viele Einrichtungen, seien es Tagespflegen, Kitas, Wohngruppen oder auch die Werkstatt für Menschen mit Behinderung versuchen – je nach Entfernung und logistischem Aufwand –, wenigstens einmal im Jahr einen solchen Ausflug zu organisieren. Die Tagespflege Zeuthen hat einen Alpaka- und Lamahof in Schenken-

dorf für sich entdeckt und ist in diesem Frühjahr nunmehr zum zweiten Mal hingefahren, um die flauschigen Südamerikaner zu füttern und zu streicheln. Für viele Gäste sind solche Begegnungen absolut außergewöhnlich und noch lange das Gespräch in der Familie und in der Tagespflege.

## Der regelmäßige Besucher

Manchmal muss man aber garnicht so lange darauf warten, bis man wieder tierischen Besuch bekommt. Insbesondere in unserer Seniorenhilfe ist der Einsatz von Tieren fester Bestandteil in der Betreuung. So besuchen ab Frühjahr einmal im Monat Shetland-Ponys die Senioren des Demenzheimes und der Senioren



wohnanlage in Ludwigsfelde. Sie werden früh hingebbracht und dürfen den ganzen Tag im Pflegeheim verbringen. Damit die kleinen Huftiere neben den Streicheleinheiten und den vielen Möhren nicht auch die gesamte Grünanlage abgrasen, hat der ASB in beiden Einrichtungen jeweils ein Pferdegehege dauerhaft installiert. Ab und an machen einzelne Ponys auch Hausbesuche und gehen direkt in die Bewohnerzimmer, wenn Seniorinnen das Bett nicht mehr verlassen können. Neben Pferden besuchen auch Therapie- und Besuchshunde regelmäßig die Senioren. Auch der Einsatz von Therapiehühnern ist bekannt. Sie bleiben ruhig im Arm oder auf dem Schoss sitzen, lassen sich lange streicheln und unterhalten sich sogar mit ihren Patientinnen. Zumeist sucht der ASB gerade genau solche Hühner, um den therapeutischen Einsatz in der Praxis zu erproben.

## Der Alltagsbegleiter

Und dann gibt es Tiere, die jeden Tag für Wärme, Unterhaltung und Gesellschaft sorgen. Dazu gehören unsere vielen tierischen Kollegen, die wir den Lesern auf der nächsten Seite vorstellen. Aber der ASB geht auch neue, innovative Wege, Tiere therapeutisch einzusetzen. Als Pilot wird gerade der Einsatz einer Demenzkatze erprobt. Nein, das ist kein alter Stubentiger, der bereits selbst an Demenz leidet, noch ist es eine Katze, die Demenz am Geruch der Patienten erkennt. Es ist ein kleiner Roboter! Dieser Roboter ver-

hält sich weitestgehend wie eine echte Katze. Er hebt das Pfötchen, miauzt, schließt die Augen, bewegt die Ohren, wirft sich zurück, um am Bauch gestreichelt zu werden und schnurrt, samt dem katzentypischen Vibrieren des Körpers. Muzi, die ASB-Demenzkatze wird seit Anfang 2024 in der Tagespflege Rangsdorf erprobt und zeigt dort unglaubliche Erfolge. Aber auch die Senioren ohne eine Demenzerkrankung freuen sich, wenn sie etwas Zeit mit Muzi auf dem Schoss verbringen können. Die Demenz-Roboter gibt es übrigens als Katzen- und als Hundevariante. Auch für Allergiker absolut empfehlenswert.



# Tierisch kollegial...



... bereichern in ihrem Luxusbüro die Igel die Unterhaltung der Mieter in unseren seniorengerechten Wohnungen in Ludwigsfelde.



... widmet sich als Interim der Labradoodle Scotty dem Projektmanagement in der Verwaltung.



... erheitert Maya, eine Eurasierin, im Jobsharing-Modell in der Tagespflege Rangsdorf die Gäste und übernimmt nach den Mahlzeiten auch den Krümelputzdienst.



... übernimmt Yorkshire Emmy als dienstältester Hund beim ASB wichtige Aufgaben in der Leitung des Demenzheimes Ludwigsfelde.



... erweitert die Beagle-Hündin Lotte die Personalabteilung des ASB Mittel-Brandenburg.



... besingen die Nymphensittiche ein Loblied auf die Arbeit des 15-köpfigen Teams in der Gärtnerei.



... kümmert sich Uschi liebevoll um die Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren in der Tagespflege Königs Wusterhausen.



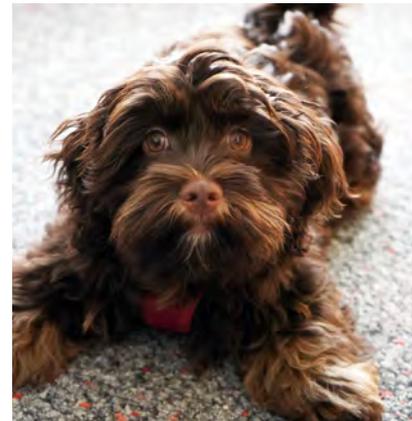
... bieten die Fische der Gärtnerei der Zeesener Werkstatt viel Abwechslung.



... mümmeln die Häschen Babsi und Stupsi in der Seniorenwohnanlage Ludwigsfelde die verschmähten Selleriestangen weg.



... unterstützt die junge Nele, eine Cavalier King Charles Spaniel, das ASB-Controlling auf täglicher Basis.



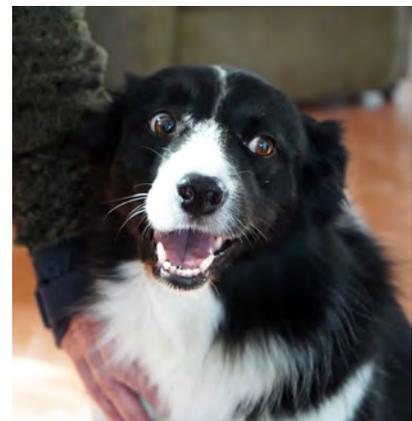
... sorgt Neuzugang Samy, ein Havanese, dass in der Sozialstation KW das Team immer gut gelaunt bleibt.



... bereichern die Insekten und Vögel in ihren über 40 ASB-"Büros" die biologische Artenvielfalt in unseren Gärten. Jedes Jahr werden neue Bürogemeinschaften eröffnet.



... meckern die Nachbars-Ziegen in der Tagespflege Groß Körös sämtliche Probleme weg.



... teilt sich Border Collie-Dame Luna den Job mit Maya. Immer wenn Maya im Homeoffice arbeitet, übernimmt Luna die Betreuung der Gäste in der Tagespflege Rangsdorf.



# Mittendrin

## Die Holzwerkstatt

Da stand sie. Ganz hinten im dunklen Keller und fristete seit Jahren ein zweckloses Dasein. Irgendwann einmal war sie von Bedeutung, wichtig gewesen und gepflegt geworden. Doch dann hatte die Zeit sie überholt. Sie war aus der Mode gekommen, zwar immer noch praktisch aber nicht mehr schön genug. Vielen Menschen hatte sie gedient, ganz alten Menschen, die ihren Wert schätzten und Menschen, die Unterstützung brauchten. Der Glanz dieser vergangenen Tage war längst von ihr abgebröckelt. Mittlerweile war auch sie in die Jahre gekommen und brauchte selbst Hilfe, wenn sie an ihrem Schicksal etwas ändern wollte. Denn um sich aus diesem Leben einfach so sang- und klanglos zu verabschieden, war sie sich noch zu schade. Und uns auch!

Was wie der Anfang einer rührigen Geschichte über eine ältere Dame klingt, die nochmal loszieht, um die Welt zu entdecken, ist in Wahrheit auch eine solche, nur mit dem winzigen Unterschied, dass es sich bei der alten Dame um eine Kommode handelt. Sie gehörte vor über 30 Jahren zur Zimmergrundausstattung der Seniorenwohnanlage. Nachdem immer mehr Senioren ihre eigenen Möbel mitbrachten, zog sie in unsere Wohnstätte für Menschen mit geistiger Behinderung um und landete später irgendwann vergessen im Keller.

## Die große Veränderung

Bis die 15 Männer und Frauen in unserer Tischlerei der ASB Werkstatt für Menschen mit Behinderung andere Kollegen gezielt nach alten Möbeln fragten, um ihnen ein zweites Leben zu schenken. Und hier, in Zeesen, beginnt ihre große Reise.

In der voll ausgestatteten Holzwerkstatt hämmern, schleifen, sägen und kleben zwei Tischler gemeinsam mit 13 Mitarbeitern mit Behinderung Montag bis Freitag jeden Tag besondere Werkstücke zusammen. Das können





**Die Kommode wird von aller unnützer Zierde befreit. Auch morsche Füße und gerissene Leisten werden entfernt. Was chic und gut ist, darf bleiben. Anschließend werden kleine Kratzer mit Spachtelmasse aufgefüllt.**

kleine Oster- und Weihnachtsdekorationen sein, Nistkästen, Vogelfutterhäuser, Spielsachen aber auch große Montagehilfen und Transportkisten. Ihre Aufträge bekommen sie von privaten Kunden, großen Firmen aber auch innerhalb des ASB Mittel-Brandenburg aus den anderen Niederlassungen. Ein Mitarbeiter bastelt gerade an einem großen Würfelspiel für das Sommerfest der Zeesener Werkstatt, während Gruppenleiter Mario Scholz eine Arbeitshilfe für einen neuen Auftrag der Montagewerkstatt konzipiert, damit das Endprodukt millimetergenau den Qualitätsansprüchen genügt. Sie allesamt sind Profis mit Sägemehl im Blut.

### Alt ist nicht neu

„Ein Möbelstück aufzuarbeiten, ist aber oftmals eine völlig andere Herangehensweise“,

weiß Gruppenleiter Stefan Wernicke. Gemeinsam mit seiner Frau arbeitet er in seiner Freizeit 60er Jahre Möbel um und verleiht alten Flohmarktfunden wieder neuen Charme. Insofern ist das Upcycling von Möbeln auch für das Team eine spannende Reise und die Chance, neue Kompetenzen zu entwickeln. „Jedes Möbel ist individuell und Sie müssen ganz genau überlegen, was Sie davon wegnehmen, was Sie ergänzen, welche Farben zum Einsatz kommen und welche Holzelemente welche Behandlung brauchen. Manche Lasuren haben sich über die Jahre bereits so tief in das Holz gefressen, dass Sie zu viel wegschleifen müssten, bis sich wieder eine schöne Holzmaserung zeigt. Da hilft manchmal einfach nur noch deckender Lack.“ Und so lernen alle, wie man am besten

mit alten Schätzen umgeht. Der Vorteil ist, dass auch Fertigkeiten wieder eingesetzt und vermittelt werden, die durch die industrielle Fertigung zu einer Rarität geworden sind.

Die Kommode wird vorsichtig aufgebockt. Das Holz ist bereits angegriffen, ein Fuß fehlt, die anderen Füße sind fast morsch. Doch trotz dieser Alterserscheinungen ist das Team optimistisch. Sie haben bereits eine baugleiche Kommode aufgearbeitet und wissen daher, was getan werden muss. Kurzerhand werden Leisten, Füße und Deckplatte abmontiert und die Schubladen von ihren Messinggriffen befreit. Jetzt heißt es Schleifen, Spachteln, Schleifen und nochmal Schleifen und wieder Spachteln und Schleifen. Je nach Aufwand und Stelle muss mit der Hand gearbeitet werden oder kommt der große Exzentrerschleifer

**Während Yvonne Paustiann links im Bild mit dem Exzentrerschleifer alle Oberflächen glättet, arbeitet Gruppenleiter Mario Scholz an der Tischkreissäge. Er sägt die neuen Füße für die Kommode.**





**Während viele Hände fleißig an der Kommode streichen, schleifen und sägen, arbeitet ein Teil des Teams bereits an anderen Projekten. Unten rechts entsteht ein großes Wurfspiel für das Sommerfest der Zeesener Werkstatt.**

zum Einsatz. Derweil werden die Füße vorbereitet. Anstelle der klobigen Kugeln soll ein leichtes skandinavisches Design der Kommode neue Eleganz verleihen. Dafür haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine schräg zulaufende Fußkonstruktion ausgedacht, die der Kommode neben der optischen Aufwertung auch eine praktikablere Höhe verleiht. Alle Kollegen arbeiten zusammen. Während Mario Scholz und Ronny Petzold die Füße zurecht sägen, bereiten Yvonne Paustiann und Marcel Heinitz den Korpus und die Schubladen für den neuen Farbanstrich vor.

Farblich folgt das Team den Kundenwünschen oder holt sich Rat von Kolleginnen mit einem Faible für Inneneinrichtung. Da die Kommode perfekt zu einem Kinderzimmer passt, erhält sie nun einen satten petrolfarbenen Anstrich, der mit einer weißen und grauen Lasur mehr Dynamik bekommt. Als besondere stilistische

Applikation werden auf der Schublade handgefertigte Holzblumen angebracht. Doch welche Griffe sollte man für die Schubkästen nun nehmen? Die alten Messing-Beschläge wollen gar nicht mehr zum neuen Stil passen. „Wir konnten nichts Vorgefertigtes finden, dass unseren Vorstellungen entsprach“, erinnert sich Mario Scholz an die erste Kommode. „Also warum nicht selber herstellen?“

### Altes Handwerk

Das Drechslerhandwerk gehört zu den ältesten Gewerken der Erde. Bereits vor 3.500 Jahren wurden erste Schalen, Teller und Möbelfüße auf einer Weiterentwicklung des sogenannten Fidelbohrers gefertigt. Mittlerweile gehört das Drechseln zum immateriellen Kulturerbe Deutschlands und wird nicht mehr auf einem Fidelbohrer, sondern auf einer Drehbank ausgeübt. Als Lars Behling den Holzklotz, aus dem der Griff für die



Schublade gedrechselt werden soll, einspannt, leuchten seine Augen. Kurz darauf fliegen bereits die Späne. Immer wieder wird die Arbeit gestoppt und ausgemessen, wie viel Holz noch weggenommen werden muss. In diesen Pausen werden die verschiedenen Holzarten und ihr unterschiedliches Verhalten beim Drechseln diskutiert, welche Werkzeuge es auf dem Markt gibt und welches Backenfutter (zum Einspannen) besonders gut sei.

Alle Kommodenteile sind gestrichen, die Füße und Blumen lasiert, die Griffe fertig gedrechselt. Passt alles? Fügen sich die Einzelteile auch optisch zu einem guten Ganzen, so, wie man es sich im Kopf ausgemalt hat? Ruhig aber angespannt werden alle Teile wieder zu einer Kommode verschraubt



und mit etwas Abstand das fertige Ergebnis vom Team begutachtet und ausgewertet.

### Die zweite Chance

Das alte Mauerblümchen im Bauernstil hat sich zu einem modernen Schmuckstück im

angesagten nordischen Design gemauert. Alles ist perfekt aufeinander abgestimmt. Stolz schauen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Holzwerkstatt auf das Ergebnis von vielen, vielen Stunden Arbeit. Alle sind sich einig: Der

Aufwand hat sich gelohnt.

Jetzt suchen wir für dieses Liebhaberstück ein neues Zuhause, in welchem es wieder gebraucht, genutzt, geschätzt und gepflegt wird. Denn Wegschmeißen und Neukaufen ist keine Kunst.

## Wie ich das Drechseln lernte

*Von Lars Behling*

Den Grundstein zum Drechseln hat mir Herr Scholz in der Holzwerkstatt gelegt. Dort habe ich viel gelernt über Holzbearbeitung mit der Drechselbank. Natürlich konnte ich auch mein erlerntes Wissen festigen, in dem ich von ihm Hausaufgaben bekam, die ich zu Hause erledigt habe. Ich habe das Glück, eine Drechselbank von meinem Vater bekommen zu haben. Es ist ein Einzelstück von Drechselmaschine, die mein Vater vor 40 Jahren selbst gebaut hat und nie so richtig genutzt hat zur Holzspannung. Ich nutze sie jetzt jede Woche. Ich habe an der Drechselbank einige Sachen verändert und umgebaut, sodass ich sie so nutzen kann, wie ich es möchte. Mein Vater als Maschinenbaumechaniker steht mir immer zur Seite bei Fragen zur Mechanik. Herr Scholz gibt mir immer einen guten Tipp rund ums Drechseln und über Projekte, was ich noch verbessern kann. Meine Familie ist auch bei meinen Projekten immer kritisch eingestellt. Oft positiv, aber auch manchmal negativ, wenn ich das nicht so hinbekommen habe. Im Endeffekt entscheide ich, wie ich das Werkstück forme. Tipps nehme ich gerne an, manchmal ist die Umsetzung





für mich schwierig. Wenn ich ein Projekt beendet habe und es sehenswert ist oder ich benötige einen Tipp, dann bringe ich es mit auf Arbeit. Um positive oder aber auch negative Kritik zu ernten, was ich noch verändern sollte und was mir gelungen ist. Ich finde am Drechseln schön, mit so viel verschiedenen Hölzern zu arbeiten. Angefangen habe ich mit Fichten- und Kiefernholz und Birke. Das war und ist schon ein gutes Holz zum Drechseln. Es lassen sich schon Kerzenständer und Schalen und Vasen zum Beispiel drechseln. Es gibt bei Birkenholz und auch bei Buche eine schöne Besonderheit. Durch einen Pilz im Holz ist die Maserung besonders schön. Jede Rückmeldung ist für mich auch ein Ansporn, es besser als vorher hinzukriegen. Wenn es nicht gleich klappt, dann auf Zeit. Ich habe immer das Passende zu einem Jubiläum von Kollegen oder auch der Familie und auch aus meinem Bekanntenkreis. Das Holz bekomme ich von meinen Nachbarn, Bekannten und Freunden der Familie. Meine Drechselwerkzeuge und Hilfsmittel erwerbe und schärfe ich – soweit ich kann – selbst. Ideen zu Drechselprojekten bekomme ich von YouTube, von meinem Gruppenleiter, dem Herrn Scholz und der Familie. Ich habe letztes Jahr auch etwas Praktisches gedrechselt: ein Pflanzholz zum Vorstechen bei

der Erdbeerpflanzung. Man kann es auch für andere Kulturen nehmen. Der Boden sollte aber schon aufgelockert sein. Das Drechseln macht mir auch sehr viel Spaß. Ich bin fast jeden Tag an der Maschine, auch sonntags und feiertags abends. Ich sage immer, wenn draußen schlechtes Wetter ist, ist bei mir Drechselzeit. Wenn ich Drechselholz bekomme, muss es ja noch grob gesägt und dann zum Trocknen eingelagert werden. Dafür habe ich begrenzten Platz in meiner Werkstatt und ein Schleppdach gibt's auch noch zum Lagern. Ich kann ja die gesamte Maschinenflotte von meinem Vater nutzen, und wenn ich nur Böcke und Paletten benötige. Wenn das Stück Holz größer und schwerer ist, gibt es noch eine Sackkarre und einen Seilzug unter dem Schleppdach. Die größeren Stücke trenne ich mit einer Kettensäge auf handliche Stücke. Meistens muss der Kern aus einem Stamm getrennt werden, damit das Stück Holz nicht mehr reißt und besser trocknen kann. Ich forme damit das Holz schon vor, ob es eine Schale oder Vase oder Kerzenständer werden soll. Das kann man mit der Säge schon im Vorfeld entscheiden. Sehr gut lassen sich auch viele

Obsthölzer drechseln und die Ergebnisse können sich gut sehen lassen, besonders wegen der Maserung. Sie können aber auch sehr schnell reißen, wie Traubenkirsche und Pflaume. Apfel geht gut, allerdings muss er sehr gut trocken sein. Gilt für viele Hölzer. Schnell trocknet aus eigener Erfahrung Douglasie, reißt auch nicht so beim Trocknen und kann schnell und gut verarbeitet werden. Ist auch ein Hingucker durch die rötliche Maserung. Die Drechselobjekte, wenn sie fertig gedrechselt und gut geschliffen sind, behandle ich mit Drechslerwachs nach. Zum Versiegeln und dann kommt die Maserung sehr schön zur Geltung. Man kann natürlich auch mit Leinöl behandeln. Meinen ersten Kerzenständer und die erste Vase aus Birke haben ich mit Klarlack versiegelt. Ich habe damit ein sehr schönes und seltenes Hobby bekommen, das auch sehr viel Spaß macht.





*Beispiele der handgearbeiteten Produkte aus der Holzwerkstatt: Zu den Produktionsklassikern gehören Schwippbögen, auch wenn sie nicht alle knapp 2 Meter breit sind wie das abgebildete Exemplar, Nistkästen, Insektenhotels und Vogel- und Fledermaushäuschen, saisonale Dekorationen aber auch Möbel für den Innen- und Außenbereich, Verschalungen, Montage- und Arbeitshilfen, Terrassen und Balkone und vieles mehr. Neu hinzu gekommen ist das Aufarbeiten von alten Möbeln wie der kleine Kinderschreibtisch unten rechts.*



.....  
**Auch diesen Schmuckstücken hat die Holzwerkstatt ein neues Leben eingehaucht. Sie wollen Ihrer Wohnung mit einem unserer Unikate das ganz besondere Finish verleihen? Dann schreiben Sie uns gerne eine E-Mail an: [info@asb-mb.de](mailto:info@asb-mb.de) oder rufen Sie uns an: 03375 - 9213 10. Natürlich können Sie die Möbel vorher besichtigen.**  
.....

# Wir lieben unseren Job, weil...



*“...wir hier eine wirklich tolle Truppe sind.”  
Sascha Klawe, seit 2000 im Team.*



*“... ich seit meinem 5. Lebensjahr ein Holzwurm bin, Möbel baue und große Maschinen liebe.” Yvonne Paustiann, seit 2007 beim ASB.*



*“...ich mit einem Team tolle kreative Projekte gestalten kann.” Stefan Wernicke, seit 2023 in der Holzwerkstatt.*



*“...ich hier mein Wissen weitergeben und beobachten kann, wie die Menschen wachsen.” Mario Scholz, seit 2000 beim ASB.*



*“...ich Holz liebe. Dieser Geruch von frischgesägtem Holz ist einfach nur herrlich.” Ronny Petzold, seit 2006 im Team.*



*“...ich eine abwechslungsreiche Arbeit habe und immer wieder Neues lerne.” Marcel Heinitz, seit 2017 im Team.*



*“...ich viele Freiheiten habe und wir im Kollegium viele Interessen teilen.” Lars Behling, seit 2016 beim ASB MB.*

# Menschlich



## Horst Weigang: "Die Leute reden wieder miteinander."

Horst fährt mit seinen drei Ponys zweimal im Monat in die Stadt, um die Seniorinnen des Demenzheimes und der Seniorenwohnanlage in Ludwigsfelde zu besuchen. Das Highlight des Monats wird groß zelebriert: Eimerweise werden Möhrchen geputzt und geschnibbelt und schon bevor die Ponys abgeladen sind, sammeln sich die Seniorinnen vormittags auf der Terasse und warten gespannt darauf, dass die Gäste endlich ankommen. Auch die Ponys Paula, Pauline und Pedro sind aufgeregt: Denn sie dürfen sich frei zwischen den Seniorinnen bewegen und bekommen Unmengen an Streicheleinheiten und Leckereien. Im Anschluss folgen Hausbesuche für diejenigen Bewohnerinnen, die das Bett nicht mehr verlassen können. Ab mittags genießen die Shetland-Ponys die Ruhe und Idylle in ihrem eigenen Gehege auf dem Heimgelände und wechseln von der Gruppentherapie in die Einzelbetreuung. Immer mal wieder kommt eine Bewohnerin vorbei, die in der Küche noch ein Apfelstück gefunden hat oder einfach nur den Tieren zuschaut oder sie streichelt. Am späten Nachmittag holt Horst Weigang die Ponys wieder zu sich nach Hause. "Wenn Sie die Leute sehen, das Strahlen in den Augen, die Gespräche, die endlich wieder stattfinden, das gibt mir ganz ganz viel", erklärt Horst seine Motivation für dieses Ehrenamt im hohen Alter. "Ich musste meine Mutter auch ins Heim geben, da ich berufstätig war und mich nicht so um sie kümmern konnte, wie sie es gebraucht hätte. Doch jeden Tag habe ich sie abgeholt und bin mit ihr zu den Haflingern und Ponys rausgefahren, habe ihre Taschen mit Leckereien vollgestopft und dann ist meine Mutter zu den Pferden und hat sie gefüttert. Das hat ihr so viel Freude gemacht. Selbst wenn die Pferde etwas zu sehr gedrängt haben und meine Mutter sich nicht halten konnte, saß sie lachend auf dem Boden und hat eben von unten aus den Pferden die Mohrrüben und Äpfel zugesteckt." Vielleicht sind es genau diese Bilder im Gedächtnis, die bei jedem Besuch in unserem Heim wieder lebendig werden. Welche Bilder der Pferdeflüsterer wieder wachruft, wenn er mit seinem Wandertheater und den Pferden Unterhaltung und Freude in die Gemeinden bringt, oder ein einarmiges Mädchen auf den Wettkampf im Fahrsport mit Pferden vorbereitet, oder aber trotz immenser Unterhaltskosten Haflinger vor dem Abdecker rettet, wissen wir nicht. Doch wir alle sagen Danke! Vielen Dank Horst für dein tolles ehrenamtliches Engagement und die Freude, die du in unsere Heime bringst!

# Potpourri – Tipps



## Tierisch auf Zeit

*Manchen Menschen ist es leider nicht möglich, selbst ein Tier zu halten. Entweder mangelt es an Zeit, Platz, Geld, der Urlaubsbetreuung oder der Vermieter untersagt eine Haustierhaltung. Auf sein tierisches Vergnügen muss man dennoch nicht gänzlich verzichten. Viele Tierheime und Tierschutzinitiativen aber auch Tierparks, Zoos, Gestüte und Bauernhöfe freuen sich über freiwillige Helfer oder Paten.*

*Dort können Sie mit Tierheimhunden regelmäßig Gassi gehen, Babyigel aufpeppeln, Pferde striegeln, Hausschweine kraulen oder die Patenschaft für Lamas und Pinguine übernehmen.*

*Aber auch private Tierhalter sind dankbar, wenn ihnen eine Urlaubsbetreuung angeboten wird.*

*Alternativ lohnt sich der Besuch eines Hunde- oder Katzen-Cafés. Dort genießen Sie bei Kuchen und Kaffee animalische Gesellschaft.*



## Spielend bei Demenz

*Nicht nur für Kinder, sondern auch für ältere Menschen gibt es auf ihre Bedürfnisse maßgeschneiderte Spiele. Einige davon fokussieren sich insbesondere auf an Demenz erkrankte Seniorinnen und Senioren.*

*Die App **Auguste** der Alzheimer Gesellschaft Niedersachsen e.V. bietet für das Handy oder das Tablet 12 Spiele in drei Schwierigkeitsgraden an. Sie trainieren das Lang- und Kurzzeitgedächtnis.*

*Aber auch offline gibt es viele Spiele für Senioren. Beispielsweise Memory mit extra großen Bildern, die besser von älteren Menschen erkannt werden können, Brettspiele, die autobiografische Bezüge aufnehmen, Puzzle und andere Legespiele. Wer den Kauf scheut: Die Bibliothek Ludwigsfelde beispielsweise verleiht genau solche Spiele. Das **Seniorenspielbuch** von Ursula Stöhr zeigt, wie schnell Spiele für Ältere auch selbstgebastelt werden können.*



## Besser als gedacht

*Was, wenn die Geschichten über uns Menschen als brutale Egoisten, die morden und Kriege anzetteln, gelogen wären? Oder zumindest völlig verzerrt. Was, wenn die Welt von im Grunde guten Wesen bevölkert wäre?*

*Was wie ein Fantasy- oder Science-Fiction-Roman klingt, ist in Wahrheit eines der spannendsten und erfolgreichsten Sachbücher der vergangenen Jahre.*

*Der Autor Rutger Bregman reist durch die Geschichte, analysiert alte und neue Forschungserkenntnisse, und besucht die Welt auf der Suche nach der Wahrheit, was an dem Mythos "Bestie Mensch" dran ist.*

*Herausgekommen ist ein Sammelsorium an spannenden Fakten, unglaublichen Anekdoten sowie schockierenden Erkenntnissen.*

*Den in mittlerweile über 44 Sprachen übersetzten Bestseller gibt es auch als Hörbuch.*

# Potpourri – Jobs



## Erzieher

*für unser Kinderheim*

Wir suchen einen Erzieher (w/m/d) für unser Kinder- und Jugendhaus in Niederlehme, idealerweise in Vollzeit. Das Einstiegsgehalt liegt bei 3.520 Euro. Ein Führerschein wird für die Stelle neben der Bereitschaft zum Schichtdienst vorausgesetzt.



## Servicekraft

*für unser Wohnpflegezentrum*

Für unser Pflegeheim in Zeuthen suchen wir für 30 h/Woche eine Servicekraft für den Bereich Küche und Hauswirtschaft. Zu den Aufgaben gehört die Aufbereitung und Verteilung des Essens sowie die Reinigung der Küchen-, Wohn- und Gemeinschaftsräume.



## Betreuungskraft

*für unser Demenzheim*

In Ludwigsfelde sucht unser Betreuungsteam für Menschen mit Demenz einen neuen Kollegen (w/m/d) gem. § 43b SGB XI. Gearbeitet wird im Tagdienst, auch ggf. an den Wochenenden, für 30 h/Woche. Das Gehalt startet bei 2.173 €. Der Vertrag ist vorerst befristet.

## Unser Angebot



Bezahlung nach Tarif



30 Tage Urlaub



flexible  
Arbeitszeitmodelle



betriebliches  
Gesundheitsmanagement



39-Stunde -Woche



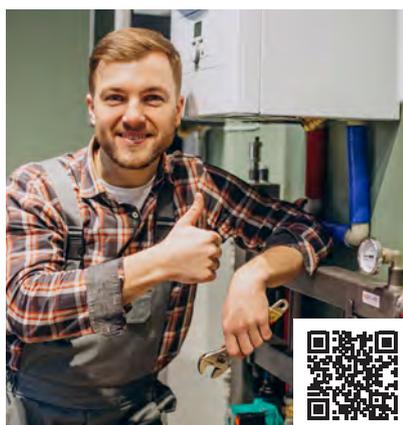
garantierte  
Gehaltssteigerung



24. & 31. Dezember  
bezahlt frei



Mitarbeiter-Rabatte bei über  
800 Shops und Marken



### Hausmeister

*für unser Heim in Klettwitz*

In Klettwitz bei Schipkau suchen wir einen handwerklich geschickten Kollegen (w/m/d) für Reparaturen, Unterhalts- und Instandsetzungsarbeiten im und am Gebäude, Grünpflege, Renovierungsarbeiten und die Koordination von Handwerkern für 30h/Woche.



### Sozialpädagoge

*für unsere Schutzstelle*

In Königs Wusterhausen betreiben wir für Kinder- und Jugendliche in Not eine Schutzstelle. Hier suchen wir einen Sozialpädagogen (w/m/d) in Vollzeit für die Aufnahme und Betreuung der Kinder sowie die Steuerung des Clearings. Das Gehalt liegt bei 3.891 Euro brutto.



### Assistenz

*für unsere Fachbereichsleitung*

Unsere Fachbereichsleitung für besondere Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Raum Königs Wusterhausen sucht eine versierte Unterstützung. Verbunden mit dem Job ist die Perspektive, später die Leitung einer Einrichtung zu übernehmen.

## Unser Angebot



regelmäßige Teamevents



Altersvorsorge samt Zuschuss



betriebliche Weiterbildungen



günstiges Mittagessen



offene Teamkultur



Ausbau nachhaltiger Technologien



Jahressonderzahlung

# Potpourri – Rezept



# Zanderfilet mit Schmorgurken für 4 Personen

*Entdecken Sie das leichte Lieblingsrezept von unserem Chefkoch René Manthey zum Nachkochen. Anstelle von Zander können Sie auch Seelachs, Forelle oder Barsch nehmen. In Kallinchen, Bestensee, Heidesee oder Thalberg bekommen Sie fangfrischen Fisch aus der Region. Der extra Weg lohnt sich in jedem Fall.*



- 1 Kartoffeln schälen und anschließend mit kaltem Wasser spülen. Geben Sie die Kartoffeln mit Salz in einen Topf mit ausreichend Wasser und kochen Sie sie für ca. 16 Minuten, bis sie weich sind.
- 2 Den Zander mit kaltem Wasser abspülen, trocken tupfen und portionieren. Anschließend mit Salz und Pfeffer würzen und in Mehl wälzen, bis eine dünne Schicht auf dem Fisch kleben bleibt.
- 3 Braten Sie den Zander auf der Haut in einer heißen Pfanne mit dem Rapsöl kross an. Wenden Sie anschließend den Fisch und lassen ihn bei geringerer Hitze zusammen mit der Butter garziehen.
- 4 Verfeinern Sie den fertigen Fisch mit Zitronensaft.
- 5 Schälen Sie die Gurken, halbieren Sie sie und entfernen das Kerngehäuse. Schneiden Sie die Gurken in haselnussgroße Würfel.
- 6 Tomaten häuten, vierteln, das Kerngehäuse entfernen und in ebenso große Würfel stückeln.
- 7 Die Zwiebeln schälen und in feine Würfel schneiden
- 8 Schwitzen Sie die Zwiebeln in einer Pfanne mit der Butter an, geben Sie die Gurkenwürfel hinzu und würzen Sie mit Salz und Pfeffer. Löschen Sie alles mit der Sahne ab und lassen es weiterköcheln, bis die Gurken weich sind.
- 9 Geben Sie nun die Tomatenstücke, den Senf und Dill hinzu. Abschmecken und fertig.
- 10 Wenn Sie mögen, können Sie die Schmorgurken noch mit Stärke oder Mehl abbinden.

## ZANDER

- 800 g** Zanderfilet
- 1** Zitrone
- 100 ml** Rapsöl
- 30 g** Butter
- Salz
- Pfeffer
- etwas** Weizenmehl

## SCHMORGURKEN

- 1 kg** Gurken
- 100 g** Tomaten
- 500 ml** Sahne
- 50 g** Zwiebeln oder Schalotten
- 20 g** Butter
- 20 g** Senf, körnig
- 20 g** Dill, gehackt
- Salz
- Pfeffer
- ggf.** Mehl oder Stärke

## KARTOFFELN

- 1 kg** Kartoffeln
- Salz

Wir wünschen Ihnen guten Appetit!

# Potpourri – Service

## Länger Zuhause leben



Wo und wie man im hohen Alter lebt, hängt von vielen Faktoren ab. Was viele nicht wissen: Sie können entscheidend darauf Einfluss nehmen, den Umzug in ein Pflegeheim hinauszuzögern oder ganz zu umgehen. Planen Sie beispielsweise beim Hausbau barrierefreie Zugänge gleich mit. Mit unseren 10 Tipps erhöhen Sie auch ohne Hausbau die Chance, im Alter in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben zu können.

### #1 Pflegegrad beantragen

Niemand gibt gerne zu, dass er mehr Hilfe im Alltag benötigt. Die Beantragung eines Pflegegrades ist quasi das offizielle Eingeständnis und daher ein

schwerer Schritt für die meisten Menschen. Doch dieser Schritt ist wichtig, um im Alter die bestmögliche (auch finanzielle) Unterstützung zu bekommen. Damit können Leistungen abgerufen werden, die Sie darin unterstützen, Ihre gewohntes Wohnumfeld zu erhalten.

### #2 Profis hinzuholen

Kein Mensch kann alles wissen. In der Apotheke fragen Sie ja auch nach Neben- und Wechselwirkungen oder im Baumarkt nach der richtigen Schraube für Ihr Projekt. Je früher Sie also mit Pflegeprofis zusammenarbeiten, desto schneller gewinnen Sie Orientierung im Pflegedschungel und bekom-

men schneller die Hilfe, die Sie brauchen.

### #3 Wohnung vorbereiten

Ist Ihre Wohnung altersgerecht? Wenn die Antwort nein lautet, haben Sie folgende Optionen: Entweder Sie ziehen um oder Sie gestalten Ihre Wohnung altersgerecht. Das kann bei einfachen Haltegriffen starten und bis hin zur Badsanierung gehen. Sofern Sie einen Pflegegrad haben, unterstützt die Pflegekasse die sogenannten wohnumfeldverbessernden Eingriffe mit bis zu 4.180 € pro Maßnahme.

### #4 Angehörige entlasten

In den meisten Fällen ist Pflege ein Marathon, kein Sprint. Das

heißt, dass der Pflegebedarf sich in der Regel über viele Jahre hinweg intensiviert. Man sollte sich also gemeinsam hinsetzen und realistisch beruteilen, ob der damit einhergehende Unterstützungsbedarf durch Familie und Freunde gesichert abgedeckt werden kann. Bitte denken Sie daran: Für die meisten Menschen ist das ein enormer Mehraufwand neben Arbeit, Familie und Privatleben sich um die Pflege eines Angehörigen zu kümmern. Was passiert, wenn diese Person selbst mal krank oder pflegebedürftig wird oder einfach nur mal in den Urlaub fahren möchte? Je früher Sie durch Pflegeprofis unterstützt werden, desto länger halten auch Angehörige diesen Marathon durch und Versorgungsengpässe werden vermieden.

#### #5 Anschluss suchen

Für die seelische und körperliche Gesundheit sind soziale Kontakte enorm wichtig. Doch im höheren Alter kann es zu einer Herausforderung werden, Zeit mit Freunden und Bekannten zu verbringen. Der Freundeskreis ist vielleicht durch Todesfälle gelichtet und die geminderte Mobilität durch Pflegebedürftigkeit, Krankheit oder schlichtweg die Aufgabe des eigenen Führerscheins verhindert den gemeinsamen Museumsbesuch oder Kaffeeklatsch beim Bäcker. Eine Tagespflege kann hier Abhilfe schaffen. Die Senioren werden von Zuhause abgeholt und wieder hingebacht und verbringen wahlweise ein bis fünf Tage in der Woche mit Gleichaltrigen und einem abwechslungsreichen Beschäftigungsprogramm.

Altersdepressionen und Demenzerkrankungen können so vorgebeugt werden. Auch Alltagskompetenzen werden dadurch gefördert und erhalten die Selbstständigkeit.

#### #6 Budgets nutzen

Für bestimmte Versorgungsleistungen hält die Pflegekasse – je nach Pflegegrad – monatlich bzw.

jährlich bestimmte Budgets bereit. Manche Budgets kann man ansparen, bis sie benötigt werden, andere Budgets können umgewidmet und für etwas anderes genutzt werden. Und dann gibt es Budgets, die verfallen bei Nichtnutzung. Dazu gehört das Budget für Tagespflegen. Je nach Pflegegrad wird der Besuch der Tagespflege zwischen 721 € bis 2.085 € kofinanziert und hat damit eines der höchsten Pflegebudgets. Warum? Weil der Besuch in vielen Aspekten ein langes Wohnen in den eigenen vier Wänden absichern kann: Entlastung Angehöriger, soziale Interaktion, geistige und körperliche Fitnessangebote, Pflegeabsicherung, Absicherung Essen, Trinken und Medikamentengabe, Erhalt von Alltagskompetenzen u.v.m.

#### #7 Veränderung beobachten

Entgegen aller Behauptungen sind die Haare der berühmten Königin Marie-Antoinette nicht von einer Sekunde auf die andere ergraut. Auch andere Alterserscheinungen treten oft schleichend auf, bis sie einen Punkt erreichen, an dem sie dringenden Handlungsbedarf erfordern. Dabei könnte man, würde man die Veränderungen früher bemerken, ihren Verlauf deutlich abmildern. Demenz ist beispielsweise so eine Krankheit, die, frühzeitig erkannt und behandelt, einen besseren Verlauf nehmen kann. Das trifft auch auf andere altersbedingte Veränderungen zu. Als Angehöriger fehlt oft das Fachwissen, um unscheinbare Entwicklungen richtig bewerten und adressieren zu können und einer Verschlechterung des Zustandes aktiv etwas entgegenzusetzen. Pflegeprofis sehen ihre Patienten oft mehrmals täglich und können Dank ihrer Ausbildung auch feine Veränderungen schneller erkennen und entsprechend handeln oder Hinweise geben.

#### #8 Aktiv bleiben

Ein aktiver Lebensstil kann dem kognitiven und körperlichen Abbau,

der mit dem hohen Alter einher geht, entgegenwirken. Machen Sie Sport, gehen Sie tanzen, spielen Sie Gesellschaftsspiele, unternehmen Sie Ausflüge, lernen Sie Neues kennen oder suchen sich Hobbys. Fällt Ihnen das alleine schwer oder können die Angehörigen diese Aktivitäten nicht umsetzen? Dann sind vielleicht Seniorengruppen oder eine Tagespflege die Lösung. In der Tagespflege werden täglich wechselnde Angebote für die körperliche und mentale Fitness unterbreitet und regelmäßig Ausflüge geplant. Ob Sie eine Tagespflege einmal die Woche oder von Montag bis Freitag besuchen, bleibt Ihnen überlassen und kann individuell angesprochen werden.

#### #9 Auf den Körper achten

Achten Sie darauf, dass Sie sich gesund ernähren, ausreichend Tee oder Wasser trinken, Ihre Medikamente in der richtigen Dosierung und zur richtigen Zeit nehmen. Haben Sie oder Ihr pflegebedürftiger Angehöriger Probleme, den eigenen Körper gut zu versorgen? Dann bitten Sie Ihren Pflegeprofi um Hilfe. In der ambulanten Pflege kann auch Essen und Trinken gereicht sowie bei der richtigen Einnahme der Medikamente unterstützt werden. In einer Tagespflege gehört die Versorgung mit Essen, Getränken und Medikamenten sowieso zum Service dazu.

#### #10 Bedarfsgerecht pflegen

Weder Überfürsorge noch Vernachlässigung sind gut, wenn die Selbstständigkeit im Alter möglichst lange erhalten bleiben soll. Beides beschleunigt den körperlichen und kognitiven Verfall. Prüfen Sie daher regelmäßig, wo die Pflegebedarfe zum aktuellen Zeitpunkt liegen und passen die Maßnahmen entsprechend an. Was im privaten Alltag enorme Herausforderungen mit sich bringen kann, kann in der professionellen Pflege oft punktgenau umgesetzt werden.

# Potpourri – Rätsel

Stechinsekt	▼	see-lische Regung	▼	süddt.: Maul- wurfs- grille	Einfuhr	▼	Erwerb, Anschaf- fung	Greif- vogel, Habicht- artiger	▼	Anrede ital. Geist- licher	Nachbar- land Baby- loniens	Platt- fisch	▼	Abzähl- reim: ..., me- ne, muh	Aus- gangs- punkt, Quelle	▼	kelti- scher Priester
röm. Quell- nymphe	▶		▼			▼	Modell- bauer	▶	▼		▼			▼	▼		schaden- ersatz- pflichtig
altes indisches Gewicht	▶		○ <sub>5</sub>	einer der Raben Odins	▶					Sagen- könig von Phrygien		Gang- regler der Uhr	▶				▼
Stöpsel	▶						Funk- tions- leiste (EDV)	▶	Hand- puder (Turnen, Klettern)	▶							
▶				Lang- schwanz- papagei		Vorname des russ. Dichters Gorki †	▶			○ <sub>6</sub>		Marder- art		Dokumen- taus- tausch- format	▶		
Anfänge- rin auf einem Gebiet		japan. Finger- druck- massage		chem. Element	▶				Haupt- stadt v. Bangla- desch		Erlass, Verord- nung	▶					○ <sub>7</sub>
kurz- ärmeliges Hemd (engl.)	▶					spani- scher Flieder		Haupt- stadt von Senegal	▶					die Land- wirtschaft betref- fend		Klei- dungs- stück	
▶				ugs.: wackelig gehen		Raub- katze mit Pinse- loren	▶				Adler- stein, Eisen- mineral		weibl. Vorname	▶			
dt. Schauspielerin (Nadja)		Figur aus der „Sesam- straße“	▶					Ort und Schloss i. Boden- seekreis		Gebirge in der alger. Sahara	▶						
▶				○ <sub>2</sub>	ein Riedgras		Trumpf- karte beim Tarock	▶					sagen- weiser Ratgeber Odins		schweiz. Berg- massiv		Gruppe von drei Personen
Mutter Jesu		Rüssel- tier			Haupt- stadt des Jemen	▶				lange krank, leidend		Handels- platz	▶				
Arbeits- nieder- legung	▶						Patron- in der Kirchen- musik	▶	Nordasiat	▶							○ <sub>8</sub>
▶					Stadt in Schles- wig- Holstein		frühere Computer- messe in Hannover	▶				uner- bittlich, hart		Kompo- nist von „Die verk. Braut“ †		amerik. Schwir- vogel	
chines. Währungs- einheit		leicht- fertig, schlüpf- rig		eine Welt- religion	▶			○ <sub>3</sub>	afrik. Gesell- schafts- reise		Gefahr, Wagnis	▶					
Schein- hieb; Täu- schung	▶					belg. Staats- mann † 1972		Regen- schutz	▶						train- ieren		Stadt in Ost- friesland
▶	○ <sub>9</sub>			franz. Mittel- meer- hafen		früherer iran. Kaiser- titel	▶				histor. südarab. Land- schaft		nacht- aktiver Vogel	▶			
Berg- stock bei St. Moritz		bayer. Männer- kose- name	▶					griech. Göttin des Todes- schicksals	▶	weiche, sahnige Kalt- speise	▶						
Sammel- wort für Nutztiere	▶				Schloss, Palast in Spanien	▶							dt. Phy- siker (Ernst) † 1905	▶			
mit Bäu- men ein- gefasste Straße		ungar. Wein	▶			○ <sub>4</sub>				einen Boden polieren	▶						
▶					Wohl- tätig- keit	▶						○ <sub>1</sub>	Kuchen- gewürz	▶			

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

# Potpourri – Kontakt

## Pflegeheime

### **Demenzheim Klettwitz**

Herrnmühlestraße 8  
01998 Schipkau/OT Klettwitz  
Tel.: 035754 / 64 29 0  
E-Mail: klettwitz@asb-mb.de

### **Seniorenresidenz Rangsdorf**

Seebadallee 19  
15834 Rangsdorf  
Tel. 033708 / 44 29 0  
E-Mail: sr@asb-mb.de

### **Wohnpflegezentrum Zeuthen**

Wilhelm-Guthke-Straße 13  
15738 Zeuthen  
Tel.: 033762 / 18 76 0  
E-Mail: leitung-wpz@asb-mb.de

### **Demenzheim Ludwigsfelde**

Anton-Saefkow-Ring 29  
14974 Ludwigsfelde  
Tel.: 03378 / 51 87 56 6  
E-Mail: pd@asb-mb.de

### **Seniorenwohnanlage Ludwigsfelde**

Robert-Koch-Straße 2  
14974 Ludwigsfelde  
Tel.: 03378 / 81 60  
E-Mail: swa@asb-mb.de

## Tagespflege

### **Groß Köris**

Berliner Straße 9  
Tel.: 033766 / 20 59 00  
E-Mail: tpe-gk@asb-mb.de

### **Königs Wusterhausen**

Bettina-von-Arnim-Straße 1c  
Tel.: 03375 / 21 31 31 4  
E-Mail: tpe-kw@asb-mb.de

### **Ludwigsfelde**

Robert-Koch-Straße 2  
Tel.: 03378 / 81 64 21  
E-Mail: tpe-lf@asb-mb.de

### **Rangsdorf**

Seebadallee 9  
Tel.: 033708 / 44 11 12  
E-Mail: tpe-rgd@asb-mb.de

### **Zeuthen**

Heinrich-Heine-Straße 29a  
Tel.: 033762 / 22 73 99  
E-Mail: tpe-zth@asb-mb.de

## ambulante Pflege

### **Königs Wusterhausen**

Bettina-von-Arnim-Straße 1c

Tel.: 03375 / 21 31 31 1  
E-Mail: sst-kw@asb-mb.de

### **Rangsdorf**

Seebadallee 9  
Tel.: 033708 / 44 11 0  
E-Mail: sst-rgd@asb-mb.de

### **Ludwigsfelde**

Ernst-Schneller-Straße 5  
Tel.: 03378 / 20 63 06  
E-Mail: sst-lf@asb-mb.de

### **Groß Köris**

Berliner Straße 9  
Tel.: 033766 / 20 59 00  
E-Mail: sst-gk@asb-mb.de

## Altersgerechtes Wohnen

### **Königs Wusterhausen, Groß Köris, Neue Mühle, Rangsdorf, Mittenwalde, Senzig, Ludwigsfelde, Zeuthen**

Tel.: 03375 / 25 78 20  
E-Mail: hausverwaltung@asb-mb.de

## Kinder- und Jugendhaus mit Notdienst

Postanschrift:  
Bettina-von-Arnim-Straße 1  
15711 Königs Wusterhausen  
Tel.: 03375 / 21 31 34 4  
E-Mail: leitung-jugendhaus-kw@asb-mb.de

## Kindertagesstätten

### **Kita "Brüderchen und Schwesterchen"**

Bettina-von-Arnim-Straße 1  
15711 Königs Wusterhausen  
Tel.: 03375 / 21 31 32 9  
E-Mail: kita-bs@asb-mb.de

### **Kita "Regenbogen"**

Lindenweg 1  
14913 Jüterbog  
Tel.: 03372 / 42 02 21  
E-Mail: kita-rb@asb-mb.de

## Netzwerk Kinder forschen LDS

Erich-Weinert-Straße 45  
15711 Königs Wusterhausen  
Tel.: 03375 / 25 78 37  
E-Mail: info@kinder-forschen-lds.de

## Wohnstätten

### **Für Menschen mit geistiger Behinderung**

Rathausstraße 1  
15749 Mittenwalde

Tel.: 033764 / 87 20  
E-Mail: bw@asb-mb.de

### **Für chronisch psychisch Kranke**

Erich-Weinert-Straße 10  
15711 Königs Wusterhausen  
Tel.: 03375 / 21 21 90  
E-Mail: bw@asb-mb.de

## ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung

Königs Wusterhausen und Umgebung  
Tel.: 0172 / 80 77 01 0  
E-Mail: bw@asb-mb.de

## Zeesener Werkstatt für Menschen mit Behinderung

Im Gewerbepark 29/30  
15711 Königs Wusterhausen / OT Zeesen  
Tel.: 03375 / 92 13 10  
E-Mail: werkstatt@asb-mb.de

### **Restaurant "Friedrichs"**

Im Gewerbepark 29/30  
15711 Königs Wusterhausen / OT Zeesen  
Tel.: 03375 / 92 13 21 31  
E-Mail: mittagstisch-kw@asb-mb.de

### **Wäscherei**

Im Gewerbepark 29/30  
15711 Königs Wusterhausen / OT Zeesen  
Tel.: 03375 / 92 13 40  
E-Mail: waescherei@asb-mb.de

## Demenzberatung

Erich-Weinert-Straße 45  
15711 Königs Wusterhausen  
Tel.: 03375 / 21 31 32 1  
E-Mail: demenzberatung@asb-mb.de

## Retten & Schützen

Wasserrettung, Sanitätsdienst, Katastrophenschutz  
Erich-Weinert-Straße 45  
15711 Königs Wusterhausen  
Tel.: 03375 / 25 78 16  
E-Mail: katschutz@asb-mb.de

## Zentrale Verwaltung

Erich-Weinert-Straße 45  
15711 Königs Wusterhausen  
Tel.: 03375 / 25 78 0  
E-Mail: info@asb-mb.de

# Der Ausblick



## Happy Birthday

Kaum zu glauben, aber der ASB Mittel-Brandenburg feierte im September seinen 35. Geburtstag. So viel hat sich in dieser kurzen Zeitspanne ereignet. Das ging an uns als Wohlfahrtsverband auch nicht spurlos vorbei. Unser Auftrag ist der gleiche geblieben: Wir helfen hier und jetzt. Denn helfen ist unsere Aufgabe. Doch das eigene Selbstverständnis – unsere Identität – ist deutlich frischer und moderner geworden und geht mit der Zeit. Schließlich haben sich die Menschen und die Gesellschaft verändert und für die sind wir im Einsatz. Wir schauen zurück auf 35 Jahre soziale Arbeit beim ASB. Was ist in dieser Zeit passiert und wie hat es uns verändert. Im nächsten Heft starten wir unsere kleine Zeitreise zurück in die Vergangenheit.



## Hat's gefallen?

Wir wollen Ihr Feedback

Was hat Ihnen gefallen, was fanden Sie schlecht? Haben Sie Lesertipps zur nächsten Ausgabe oder wollen ein Thema vorschlagen? Wir freuen uns, wenn Sie es uns sagen:

Ines Becker (Verwaltung)  
E-Mail: [presse@asb-mb.de](mailto:presse@asb-mb.de)  
Tel.: 03375 / 25 78 - 40





Herausgegeben durch den  
Regionalverband ASB Mittel-Brandenburg e.V.  
Erich-Weinert-Straße 45  
15711 Königs Wusterhausen